



N^{ro}. 148.

Donnerstag den 11. December

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1591. (2) Nr. 24655, 2452.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach. — Ueber die Behandlung der am 3. November l. J., in der Serie 113 verlostten fünfpercentigen Banco-Obligationen. — In Folge eines hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 5. November l. J., Z. 6186, wird mit Beziehung auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, Z. 25642, bekannt gemacht, daß die am 3. November d. J., in der Serie 113 verlostten 5 o/o Banco-Obligationen von Nummer 106547 bis einschließig Nummer 107639, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit 5 vom Hundert in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 13. November 1834. Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welssperg, Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel, k. k. Gubernial-Rath.

Zahl 47607, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 22. November 1834.

Joseph Freyherr v. Flödnig, k. k. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1588. (3) Nr. 8728.

Bei dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte ist die Einreichungs-Protocollisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. in Erledigung gekommen. Alle Jene, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche mit Ausweisung ihrer Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der krainischen Sprache binnen vier Wochen zu überreichen, und darin auszudrücken, ob sie mit einem Beamten dieser Stelle verwandt oder verschwägert sind. Jene, welche bei andern Behörden bereits angestellt sind, haben ihre Competenzgesuche durch ihre Amtsvorsteher einbegleiten zu lassen.

Laibach den 2. December 1834.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

K a l e n d e r

der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain. für das Gemeinjahr 1835.

Verfaßt von Friedrich Anton Frank,

k. k. Professor am akademischen Gymnasium zu Laibach, und wirklichem Mitgliede der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain.

Dreizehnter Jahrgang. 4to. im steifen Deckel, 36 kr.

Taschenkalender für das Gemeinjahr 1835. Auf Postpapier.

Sackkalender für das Gemeinjahr 1835.

Wandkalender für das Gemeinjahr 1835. 7 kr.

Nebst obigen Laibacher Kalendern sind auch allda Wiener Damen-, Taschen- und Wandkalender in großer Auswahl zu haben.

Z. 1594. (1) Nr. 25049.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe Hofkammer hat im Einverständnisse mit der königl. hungarischen Hofkanzlei beschlossen, im ganzen Königreiche Ungarn das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Poststation von 50 kr. auf 56 kr. C. M., und zwar bei Privatritten, vom 1. November 1834, bei Privatritten aber vom 15. November 1834 angefangen zu erhöhen. Hiernach wird auch die Gebühr für einen gedeckten Wagen auf die Hälfte, und für einen offenen Wagen auf ein Viertel des Postrittgeldes von einem Pferde festgesetzt. — Rückfichtlich des Schmier- und Postillons-Drinkeldes, hat es jedoch bei dem dermaligen Ausmaße zu verbleiben. — Dieses wird in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 7. November 1834,

Pränumerations = Anzeige.

Der achtungsvoll Gefertigte sieht sich angenehmer verpflichtet, den P. T. Herren Pränumeranten der **Laibacher Zeitung** für die bisherige gütige Abnahme seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und bittet um fernern geneigten Zuspruch. Da sich die Pränumerationszeit mit Ende dieses Monats auf obberührte Zeitung schließt, die neue Auflage aber noch im laufenden Jahre bestimmt werden muß, und nur nach der Anzahl der P. T. Abnehmer bemessen werden kann; so bittet er um so mehr die P. T. Herren Pränumeranten, noch vor dem Schluß dieses Jahres auf die vorerwähnte Zeitung gefälligst pränumeriren zu wollen, weil man sonst in die unangenehme Lage versetzt wäre, später eintretenden Pränumeranten die Nachträge der bereits erschienenen Nummern nicht verabsolgen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgesondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne denselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Comt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatte** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, das unfrankirte Briefe an den gefertigten Zeitungs-Verleger eingesendet werden, so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selben einzusenden, weil man sich sonst genöthigt sehen würde, unfrankirte Briefe zurückweisen zu müssen.

Laibach im December 1834.

Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs-Verleger.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	oder -	o'	o''	o'''
		3	U.	3	U.	3	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Dec.	5.	27	5,0	27	4,0	27	5,1	0	—	—	2	—	3	Nebel	Nebel	Nebel	—	—	1	10	6
"	4.	27	6,2	27	7,0	27	8,0	0	—	—	4	—	2	Nebel	Nebel	f. heiter	—	—	2	0	0
"	5.	27	8,9	27	9,2	27	9,1	0	—	—	2	0	—	Nebel	Nebel	Nebel	—	—	2	1	6
"	6.	27	9,1	27	9,2	27	9,1	1	—	—	1	—	1	Nebel	Nebel	Nebel	—	—	2	2	4
"	7.	27	9,1	27	9,1	27	8,9	2	—	0	—	0	—	heiter	f. heiter	Nebel	—	—	2	3	0
"	8.	27	8,2	27	7,6	27	6,2	0	—	0	—	0	—	Nebel	heiter	Nebel	—	—	2	4	10
"	9.	27	7,0	27	7,8	27	7,1	—	3	—	4	—	1	Schnee	schön	schön	—	—	2	1	6

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 6. December. Hr. Friedrich Klenz, großherzoglich mecklenburgischer Consul zu Neapel, sammt Familie, von Gräs nach Triest. — Hr. Johann Minella, Handelsmann, und Hr. Vincenz Missovich, Schiffscapitain; beide von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. December.

Dem Lorenz Franz, Aufseher, sein Sohn Joseph, alt 8 Jahr, in der Rosengasse, Nr. 103, an der häutigen Bräune.

Den 3. Dem Alex Blas, Arbeiter in der Zuckerkfabrik, sein Weib Helena, alt 43 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 78, an der Auszehrung.

Den 4. Dem Hrn. Franz Verdubsky, Tisch-

lermeister, sein Sohn Johann, alt zwei Jahr, in der Rothgasse, Nr. 126, an der Auszehrung.

Den 6. Dec. Margaretha Johannka, Institutsarme, alt 67 Jahr, im Versorgungshause, Karlsstädter-Vorstadt, Nr. 4, am Zehrfieber, als Folge von Entartung der Unterleibeingeweibe.

Den 7. Dem Hrn. Johann Moskon, k. k. Mappen-Archiv-Adjuncten, seine Frau Maria, alt 30 Jahr, in der St. Florians-Gasse, Nr. 63, an der nervösen Sicht. — Dem Hrn. Anton Bresquar, Hausbesizer, seine Tochter, Francisca, alt 7 Monate und 6 Tage, in der Gradtscha-Vorstadt, Nr. 15, an Convulsionen.

Den 9. Hr. Anton Schwarzenberg, Kadetsfeldwebel bei dem löbl. k. k. Inf. Regimente Prinz Hohenlohe-Langenburg, Nr. 17, alt 22 Jahr, am St. Jacobsplage, Nr. 147, an der Wasserfucht.

Verzeichniß

Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Militärsjahr 1835, welche zum Besten des hiesigen Armen-Instituts Wünsch-Erlaßbilletts gelöst haben.

(Fortsetzung.)

Frau Maria Gollmeyer.
Herr Joseph Stobozhnik, Gymnasial-Katechet.
Frau Magdalena Ruard.
Herr Franz Beschla.
" Valentin Beschla.
" Bartholom. Jos. Murnik, Pfarrer in Sostru.
" Lorenz Rosmann, Cooperator in Sostru.
" Andreas Nüchtern, k. k. Feld-Apotheker, Senior.
" Franz Galle, Herrschafts-Inhaber und Familie.
" Matthäus Meguscher, Pfarrer in Preska.
" Franz v. Gromadzki, sammt Gattinn.
" Joseph Waaner, k. k. Subernalrath.

Frau Maria Wagner, geborne Schmidhammer.
Herr Johann Kopecki, Pfarrer zu Sittich.
" Franz Kav. Souvan.
Familie Clementschitsch in Oberlaibach.
Herr Chrysostomus Pochlin, Stadtpfarrer.
" Benedict Müller, sammt Familie.
" Oberstwachmeister v. Escherman.
" Hauptmann Franz Franz, sammt Familie.
Familie Reimisch.
Herr Hauptmann Joseph Kühnl in Matland.

(Die Fortsetzung folgt.)

Verwilligte Verantwörungen.

3. 1593. (1) Nr. 2967.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Anton Bresquar, wider Anton Kobida, (vulgo Skumar) von Waitsch, wegen auß dem Urtheile, ddo. 27. September 1824, und dem gerichtlichen Vergleich, ddo. 1. October 1835, noch schuldigen 98 fl. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 1. Juli l. J. bewilligten Feilbietung der, dem Executen Anton Kobida gehörigen, gerichtlich auf 152 fl. 39 kr. geschätzten todt und lebenden Fohrnisse, als: zweier Wägen, vier Pferde, einer Kuh,

Mieterrichtung, Pausenrichtung, Heu- und Strohvorrath u. c., mit dießgerichtlichem Bescheide vom 5. d. M. bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 7. und 27. Jänner, dann 10. Februar 1835, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Executen zu Waitsch, Nr. 24, mit dem Bescheide anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 5. December 1834.

3. 1246. (12)

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

Am 21. Februar 1835

wird unwiderruflich die Ziehung der

Großen Lotterie

des

Wiener Hauses Nr. 70,

sammt Garten und Zugehör, in der Vorstadt Gumpendorf,

mit Ablösung von

24,000 Stück f. f. Ducaten oder Gulden 270,000

vollwicht. W. W. v. W. W. vorgenommen werden.

Bei dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen

26,121 Treffer die Summe von fl. W. W. 620,000

in barem Gelde,

nämlich:

40,000 Stück f. f. Ducaten und Gulden 170,000

vollwicht. W. W. vertheilt in Beträge von

24,000 Ducaten oder fl. 270,000, 30,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000

20. 20.; Ducaten 1000, 200, 150, 100 u. s. w.

Der Haupttreffer beträgt, wenn derselbe auf die zuerst gezogene Nummer fällt:

Gulden 300,000 W. W.

Die besonders werthvollen Freilose dieser Lotterie sind nur mit barem Gelde und nicht mit Losgewinnsten theilhaft, haben außer den sichern Gewinnsten von 1 Ducaten oder 3 fl. C. M. noch besondere Prämien von 1000, 200, 150, 100, 50, 10, 5 bis wenigstens 2 Ducaten in Golde, und spielen auch in der Hauptziehung mit.

Das Los kostet 5 fl. C. M.,

und auf jede 5 Lose wird ein Freilos verabfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Wien am 15. September 1834.

D. Zinner et Comp.,

f. f. priv. Großhändler, Comptoir: Bauernmarkt, Nr. 581,
vom 10. October an: Köllnerhofgasse Nr. 73g.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. J. Schmidt, am Congressplatz, im Verschleißgewölbe zum Mohren zu haben.